

## **ARWED - Elternkreis-Seminar im Haus Nordhelle in Valbert im Sauerland vom 24. - 26. August 2012:**

"Ich möchte wieder fröhlich sein - Freude, Frust und Leidenschaft" Unsere Referentin und Begleiterin durch das Seminar war an diesem Wochenende Frau Maria Schmidt aus Leverkusen.

Hier als kleiner Einblick in die Wochenend-Arbeit: Die in acht Gruppen erarbeiteten Geschichten und Gedichte – ergänzt mit Karikaturen von Dagmar Schmitt aus dem Elternkreis Iserlohn.

### **Die erste Geschichte**

#### **Freude**

1. Ich wollte auf den „Fitschi-Inseln“ einen schönen, faulen Urlaub machen. Voll Freude darauf, trank ich viel Früchtepunsch. Das faule Personal war nur frech zu mir.
2. Bei rauschendem Regen rauchten und raufte zwei Männer. Dann sagte die rege Rock-Oma zu ihnen: "Ihr Rübennasen, ihr riecht reichlich nach Rumkugeln. Reist ihr immer rumlungend ohne Regeln?"
3. Danach machten wir Urlaub in Ungarn um unsere Uroma in der U-Haft zu besuchen. Wir waren sehr unvernünftig und tranken alle viel Underberg und machten viel Unsinn. Da beschlossen wir lieber ins Bett zu gehen.
4. Ich dachte: " Dabei sein ist alles". Dankbar dödete ich mit mehreren Doornkaat rein, bis ich wie ein Dösbaddel sprach und versuchte, deutlich das vor mir stehende Dreigestirn zu erkennen. Irgendjemand steckte mir zur Beruhigung einen Dauerlutscher in den Mund - dann döste ich ein.
5. Endlich erreichte ich die Erotikmesse, um zu entspannen und zu entkrampfen. Dort fand ich erstaunliche Dinge zum Entkrampfen. Ei, der Daus, war dies ehrlich erregend.



## *Die zweite Geschichte*

### *Rosige, realistische Zeiten*

Heiter sowie frisch, fromm, fröhlich, frei machten wir uns auf den Weg.

Unterwegs trafen wir heitere Leute, die im Rausch der Ruhe ihren lustigen Gedanken nachgingen.

Sie erzählten mit viel Charme und viel Liebe aus ihrem Leben und über das öde Wetter.

Wir lernten von ihnen über Frieden, Freude, Eierkuchen und wie man mit Harmonie, Hoffnung, Heiterkeit und La-La-La perfekt durch das Leben geht.



## *Die dritte Geschichte*

### *Ein kleines Gedicht*

Freunde treffen, fröhlich sein,  
das soll unser Motto sein,  
ob Reisen machen oder Rosen schneiden,  
man soll uns dafür beneiden,

denn jedes Erlebnis, selbst Einkaufen gehen  
kann Freude bereiten, Ihr werdet es sehen.

Auch der Umgang ist eine wichtige Sache,  
das Umfeld, im Urlaub, egal was ich mache,  
daheim oder auch beim Dauerlauf  
und wenn man mich drückt, da steh` ich drauf.

Das Ego ist der Schlüssel eben,  
bei aller Last auch Freude erleben!!!!



## *Die vierte Geschichte*

Mit Freunden fahren wir in Frieden, mit großer Freude mit dem Fahrrad zur Freiheitsstatue.

Wir radeln rastlos durch die Welt. Wir rasten und ruhen und reisen weiter.

Mit Einheit und in Einigkeit eilen wir erfolgreich um die Erde.

Das Umdenken - dass Urlaub uns gut tut.

Dass Durchhalten nicht doof ist und wir uns nicht demütigen lassen - das ist die Devise.



## *Die fünfte Geschichte*

Fünf Freundinnen fuhren mit viel Energie in die Ferien.

Sie wollten faulenzten und feiern. Mit viel Ehrgeiz versuchten sie zu reiten.  
Draußen trafen sie Ursula und sprachen in Ruhe über den Urlaub.

Das dauerte dem Pferd zu lange und es lief nach Hause. Die Freundinnen gingen dann lieber Eis essen.

Sie fühlten sich im siebten Himmel - weil sie solche Freude hatten.



## *Die sechste Geschichte*

Mit lieben Freunden treffen wir uns in der Freizeit zu einem gemeinsamen Essen, schwelgen in Erinnerung und lassen unseren Emotionen freien Lauf.

Langsam verschwindet die Unruhe und Rastlosigkeit, negative Erfahrungen treten in den Hintergrund.

Mit Freude und voller Energie planen wir unsere Zukunft. Wir träumen von schönen Reisen, Ruhe, Relaxen und Erholung.

Ein Gefühl des Friedens und der Freiheit kehrt bei uns ein.



## *Die siebte Geschichte*

Es war einmal ein fröhliches Dorf.

Hier waren alle wirklich fröhlich, besonders vormittags. Allerdings in einem einsam gelegenen Haus lebten etikettierte Eltern. Diese Personen trugen am Hemd ein Schild „Eltern“.

Außerdem waren alle Eltern eiskalter Familien mit Enkeln. Das kam daher, weil alle eilig beim Eis essen waren. Sie entdeckten dabei ihre Angst vor dem Eis.

Plötzlich flogen mit roten Flügeln Engel von oben demütig herunter.

Sie waren Petrus entflogen und machten unterhaltsamen Urlaub, die Erzengel ihnen hinterher.

Die Eltern wurden sich einig und bescherten den Engeln eine reinliche Unterkunft mit Unterhaltung durch Glitzerspiele.



## *Die achte Geschichte*

*Der Hund der Leben, Lust und Liebe suchte.*

Dafür begab er sich mit seiner Honda auf Reisen. Unterwegs verlor seine Honda Öl und er musste auf das Radfahren umsteigen.

Er nutze die Chance zum Chillen und genoss die Ruhe und die Freiheit.

Plötzlich bekam er Heimweh und machte sich auf den Weg in seine Heimat.

Der Hund verspürte einen nie gekannten inneren Frieden. Idealerweise öffnete sich sein Interesse auf die Hoffnung, dass in seiner Hundehütte noch ein Cappuccino auf ihn wartet.

